

GASTVORTRAG

Mittwoch, 16. Dezember 2015, 18 Uhr c.t.

Raum: VG 2.45

Dr. Falko Schmieder

Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin (ZfL)

Übertragungen des Experimentbegriffs. Zur interdisziplinären Geschichte eines Grundbegriffs der Wissengesellschaft

Die Wissenschaftsgeschichte hat in den letzten Jahrzehnten eine Reihe neuer Konzepte entwickelt, um das hochtechnisierte Forschungshandeln der Wissenschaften, speziell auf dem Feld der Mikrobiologie, in seinen vielfältigen Dimensionen erschließen zu können. Ein Schlüsselkonzept ist das von Hans-Jörg Rheinberger entwickelte Konzept des *Experimentalsystems*. Seine spezifischen Konturen erhält es zum einen in Verbindung mit benachbarten Begriffen wie dem des epistemischen Dings oder dem der Experimentalkultur, zum anderen in seiner Funktion als Gegen- und Nachfolgebegriff zum traditionell verwendeten Begriff des Experiments, der sich in vieler Hinsicht als unterkomplex erwiesen hat.

Die innovative Begriffsbildung der Wissenschaftsgeschichte wurde in jüngerer Zeit von benachbarten Fächern aufgegriffen und auf andere Gegenstände außerhalb der Laborwelt übertragen. Ein Beispiel hierfür bildet die Literatur- und Kulturwissenschaft, die den Begriff des Experimentalsystems als Leitsonde verwendet, um ästhetische Verfahren und die Prozesse künstlerischer Wissensproduktion zu erkunden. Ein anderes Feld ist die Soziologie, wo der Begriff im Rahmen einer Theorie des Realexperiments angeeignet und weiterentwickelt wurde.

Das Kolloquium möchte die Übertragungswege des Begriffs *Experimentalsystem*, die Bedingungen seiner Konjunktur und die damit verbundenen Erwartungen und Versprechen näher erkunden. Gefragt wird nach den Motiven, die zur Übernahme des Begriffs führen, sowie nach den spezifischen Transformationen und Neuinterpretationen, die mit der je fachspezifischen Aneignung des Begriffs verbunden sind. Schließlich interessieren aber auch die Probleme, die sich bei der Übertragung des Konzepts auf neue Gegenstandsfelder ergeben.

Dr. Falko Schmieder ist Leitungsreferent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin (ZfL). Er hat Kommunikationswissenschaften, Politikwissenschaften, Soziologie und Philosophie in Dresden und Berlin studiert und sich 2004 mit der Arbeit „Ludwig Feuerbach und der Eingang der klassischen Fotografie. Zum Verhältnis von anthropologischem und Historischem Materialismus“ promoviert. Seit 2005 ist er am ZfL in verschiedenen Projekten tätig. Daneben war er Gastprofessor an verschiedenen Universitäten in Deutschland und den USA. In seiner Forschung beschäftigt sich Falko Schmieder mit der Theorie und Praxis der Begriffsgeschichte zwischen Wissenschaftsgeschichte, Medientheorie und historischer Semantik.

Zum Gastvortrag ergeht herzliche Einladung.